

# Erasmus-Bericht Montpellier

## Anreise

Ich habe mich mit meinem Erasmus-Mitstreiter zusammengetan, der sich entschlossen hat mit seinem Auto nach Südfrankreich zu fahren. Dies war sowohl aus gepäck- als auch geldtechnischen Gründen sehr praktisch für uns beide. Mit Vignetten, Maut und Benzingeld sind wir pro Nase auf 85€ Kosten gekommen. Da ich ab August mein WG-Zimmer bezahlt habe und mein Studienkollege sich vor Ort noch eins suchen wollte, haben wir uns dazu entschlossen, schon deutlich vor Semesterbeginn – auch wenn wir bis kurz vorher nicht wussten, wann dieses genau ist – nach Montpellier zu fahren. Dies kann ich auch weiterempfehlen, da man dadurch noch recht entspannt Organisatorisches erledigen und die Stadt, den Strand etc. erkunden kann.

## Ankunft und Organisatorisches

Der Erasmus-Betreuer vonseiten der Medizinischen Fakultät Montpellier ist sehr nett, allerdings nicht bestens organisiert, sodass man ihn öfter an Sachen erinnern muss. Bei der Einschreibung, die nun an der neuen Medizinischen Fakultät stattfindet, kann man gleich seinen Sportbeitrag zahlen (ca. 25€) und darf damit ein Jahr an allen Veranstaltungen der SUAPS teilnehmen. Für diese muss man auf dem Gelände der Pharmazie einen Sticker besorgen (links am Pharma-Gebäude entlang und Beschilderung folgen). Mitzubringen hierfür sind wiederum das Sportattest und die Inskriptionsbestätigung. Um dieses und das Attest für das Krankenhaus zu erhalten muss ein Termin im Institut Biologie am Boulevard Henri IV gemacht werden, dies kann man theoretisch auch schon aus Österreich machen, da im September sonst Wartezeiten entstehen können. Sie sagen zwar gerne mal, dass man das Sportattest beim Arzt machen soll, letztlich geht es aber dann doch, wenn man dranbleibt. Also mitteilen, dass man beide (!) Atteste gleichzeitig machen will. Die Ärztin will auch tatsächlich jegliche Titer haben, ich habe ihr gesagt, dass ich z.B. Hep B noch nachreichen werde, habe es aber nie gemacht und nichts mehr von ihr gehört. Den Mendel-Mantoux-Test habe ich in Ö gemacht.

Bezüglich Bank kann ich nur von der LCL Bank abraten, über acht Monate hat rein gar nichts geklappt und ich habe nicht einmal meine Bankkarten zu Gesicht bekommen. Den Handyvertrag habe ich bei free abgeschlossen und sowohl den 2€ als auch den 20€ Vertrag ausprobiert. Bei letzterem bin ich aufs sehr Kleingedruckte reingefallen, Anrufe ins EU-Ausland sind nur auf Festnetz-Telefone unbeschränkt, und man muss ihn mind. 3 Monate haben bevor man wieder auf den 2€ Vertrag wechseln kann (gegen eine Gebühr von 10€). Mit meiner Wohnung habe ich sehr Glück gehabt, ich habe sie auf facebook gefunden und das Zimmer dann nach Skype-Kennenlernen bekommen. Ich habe dem Vermieter alles vorgelegt, was ein „garanteur“ vorlegen muss. Dadurch hat er dann auch meine Mutter als Nicht-Französischen Staatsbürger akzeptiert. Was die WGs in FR angeht: Ich habe viele kennengelernt die in WGs wohnen, man kann schon einiges finden, wenn es auch nicht immer einfach ist. La carte de colocs ist eine gute Alternative zu leboncoin. Überrascht werden kann man immer, ich würde vor Einzug jedenfalls auch nach der „Taxe d’habitation“

fragen, sofern ihr über den 1. Januar in Frankreich lebt. Ich kannte sie bis vor kurzem auch nicht, muss aber nun noch eine gute Monatsmiete Steuer zahlen. Warnen kann ich auch noch vor sehr hohen Stromrechnungen im Winter durch Elektroheizungen, am besten auch vor Einzug mal nach den genauen Beträgen aus dem letzten Jahr fragen, bzw. sie sich ggf. sogar zeigen lassen. Ob man sich letztlich für ein Wohnheim und 150€ Miete oder eine WG und deutlich mehr Miete, aber dafür in der Stadt, mit Einheimischen entscheidet, muss man selbst wissen.

## Uni

In Montpellier bekanntlich recht intensiv, hängt aber auch schon sehr mit der Wahl der stages zusammen. Man kann je nach Ansichtssache Glück oder Pech haben und entweder 1x/Woche gehen müssen oder eben täglich halbtags. Ich kann für das MID jedenfalls Neurologie wärmstens empfehlen. Psychiatrie war mein persönlicher Tiefpunkt im Bereich medizinischer Praktika – dort hängt es aber natürlich wie immer auch sehr von der Station ab und ist somit nie vorhersehbar. Bei Psychiatrie im Krankenhaus La Colombière gibt es auch mehrere Stationen, auf denen man entweder alleine oder zu zweit sein kann als Student, was bezüglich Kennenlernen von Medizinstudenten auch etwas ungünstig ist. Im Nachhinein würde ich mich für ORL oder Ophthalgo als zweites Stage im MID entscheiden, da man dort auch sehr viel mehr für die Klausur mitnehmen kann und Psychiatrie eben doch schneller aus dem Buch gelernt ist. Zum lernen kann ich die UE „en fiches“ (Text oder Tabellenform) empfehlen, sind deutlich günstiger, mehr auf das Wesentliche beschränkt und reichen zum Bestehen der Klausur meiner Meinung nach aus. Im zweiten Semester habe ich nur noch ein zweimonatiges stage auf der Urologie gemacht, was sehr zu empfehlen ist. Ein tolles Team, bei dem man viel lernen kann, wenn man will.

## Freizeit

Montpellier hat vieles zu bieten. In der Region kann man tolle Wanderungen machen, z.B. Cirque de Navacelles, Cirque de Mourèze ... Die SUAPS bietet 1x/Monat eine Wanderung an, Vorinskription im SUAPS Büro ist allerdings nötig. Zu empfehlen! Aber auch Katamaran, Ski-Wochenenden werden organisiert, dafür evtl. die facebook-Seite der SUAPS liken oder regelmäßig im Büro vorbeischaun. Im Winter kann man z.B. eine Tagestour zum Mont Aigoual machen und dort für 18€ inkl. Skiausrüstung und Skipass skifahren gehen (für ein Skifahr-Gefühl reicht's aus 😊).

Der Strand „Petit travers“ ist der schönste halbwegs schnell erreichbare Strand, mit einem verfügbaren Auto sollte man auf jeden Fall mal zu l’Espiguette Richtung Rau-du-Groi fahren, ein Naturreservat 40 Min. von Montpellier entfernt, mit einem riesigen (!) Sandstrand und weit und breit nichts anderem als Camargue und Natur.

In der Stadt habe ich den Marché Les Arceaux geliebt (Sa und Di) und war gerne im Café Gazette, wo Donnerstag abends Swing Tanzen inklusive Einführungskurs und anschließendem Live-Konzert ist. Es gibt aber generell tausende Cafés, Bars, Restaurants, in denen man einkehren kann. Im Rébuffy kann man immer zwischen vielen Studenten draußen sitzen und günstig Wein trinken. Essen in MPL ist prinzipiell deutlich teurer, am

Boulevard Pasteur und Louis Blanc gibt es 2-3 Läden wo man für ca. 6€ mittags das günstigste Essen bekommen kann. Im l'oignon givret auf der Rue Universitaire gibt es mittags eine exotische Salatbar, Quiches und Desserts für erschwingliche Preise.

Toulouse ist meiner Meinung nach absolut einen Besuch wert (bei gutem Wetter), weiters natürlich Marseille, Lyon und als kleinere Ausflugsziele Kleinstädte/Dörfer wie Arles, St. Guilhem-le-Désert, La Couvertorade....

Letztendlich entdeckt dann doch jeder diese schöne Stadt anders und macht eigene Erfahrungen. Als persönlichen Tipp möchte ich auf jeden Fall weitergeben, dass Erasmus nicht immer einfach ist, gerade am Anfang, und dass man das Gespräch mit anderen suchen muss! Letztendlich merkt man dann, dass es, anders als vorher vielleicht gedacht, doch ganz vielen ähnlich geht. Man ist nie der Einzige, der sich nicht immer richtig am Platz fühlt, von daher einfach den Austausch suchen. Es steht euch aber eine tolle Zeit in einer wunderschönen südfranzösischen Stadt bevor, in der ihr viele Erfahrungen machen könnt und die sicher im positiven Sinne unvergesslich bleibt!!

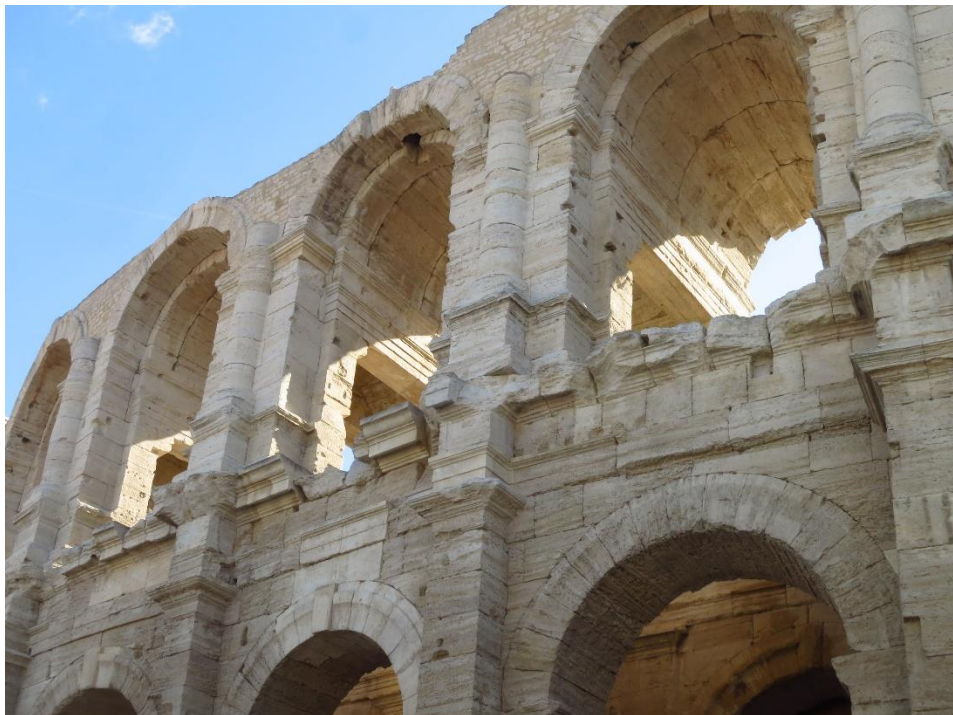
Bei genaueren Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung: [klarateklic@web.de](mailto:klarateklic@web.de)



Place du Petit Scel, Montpellier



Plage du Petit Travers



Arles